

10. Dezember 2002

P R E S S E E R K L Ä R U N G

Bundesstiftung SWP zieht kritisierte Studie über Roma zurück

Die "Stiftung Wissenschaft und Politik" (SWP) zieht aufgrund der Kritik des Zentralrats Deutscher Sinti und Roma die SWP-Studie "Die Roma im EU-Erweiterungsprozess: Fallbeispiel Rumänien" endgültig aus dem Verkehr. Das entschied jetzt der geschäftsführende Vorsitzende des Stiftungsvorstandes, Christoph Bertram, und das Stiftungsratsmitglied, Hans Ulrich Klose, in einem Gespräch mit dem Zentralratsvorsitzenden Romani Rose in Berlin. Klose vertritt im Stiftungsrat den Deutschen Bundestag. Rose kritisierte zudem den Kommissar für die EU-Erweiterung, Günter Verheugen, weil die EU-Gremien "viel Papier produzierten", aber keine ausreichenden Initiativen zur Beendigung der Diskriminierung der Roma in den Beitrittsländern unternehmen. Die nachfolgende Erklärung wird von der Stiftung an alle bisherigen Empfänger der Studie versandt:

"Erklärung zur SWP - Studie 'Die Roma im EU-Erweiterungsprozess: Fallbeispiel Rumänien'

Nach geäußelter Kritik des Zentralrats Deutscher Sinti und Roma wurde entschieden, diese Studie nicht mehr verfügbar zu halten. Der Zentralrat hat in einem anschließenden Gespräch mit der Stiftung zu Inhalten der Studie, die von ihm als diskriminierend angesehen wurden, andere Erfahrungen bezüglich der Situation von Angehörigen der Roma-Minderheit in Rumänien dargelegt und zu den politischen Empfehlungen der Studie eine teilweise andere Auffassung vertreten. Die SWP hat den Vorwurf der Diskriminierung zurückgewiesen.

Vorab gestrichen hat die Stiftung die im Einführungskapitel auf die 'vier bis acht Millionen in Europa lebenden Roma' bezogene pauschal-diskriminierende Zitatstelle, in der es u.a. heißt: 'Wie zeitlos und lösungsresistent das Roma-Problem ist, macht ein Schweizer Polizeibericht aus dem Jahre 1912 deutlich: 'Die Zigeuner gefährden tatsächlich die innere Sicherheit des Landes. Sie führen eine gesetzlose Existenz, verheimlichen geflissentlich ihre Identität und Herkunft (...). Die Zigeuner sind refraktär (leisten Widerstand) gegen jede bürgerliche Ordnung und gegen die Autorität des Staates (...). Sie bilden überdies eine beständige Belästigung unserer ländlichen Bevölkerung, da sie ihren Lebensunterhalt, wie bekannt, zumeist aus Bettel, Frevel und Diebereien aller Art (...) zu beschaffen suchen.'
Stiftung Wissenschaft und Politik"